

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

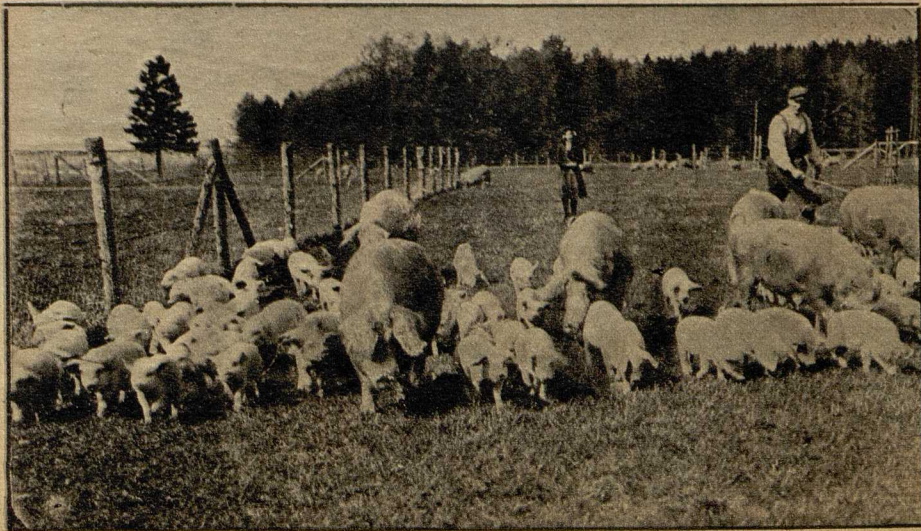
Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

lieferung von Schweinen zu Einheitspreisen direkt vom Land zur Stadt ohne Zwischenstelle zum Gegenstand hat. Nach diesem zunächst für die Dauer von fünf Jahren abgeschlossenen Vertrag liefert die Genossenschaft den Städten jährlich etwa 2000 Schweine im Lebendgewicht von zirka 220 Pfund zum Preise von 63 Pfennig das Pfund Schlachtgewicht oder 50 Pfennig Lebendgewicht. Die Genossenschaft führt das Mästereiunternehmen auf eigene Rechnung und Gefahr.

Die Abnahme der gemästeten Schweine, deren vereinbarte Zahl ungefähr einem Zehntel des gesamten Schweinefleisch-Verbrauchs der beiden Städte entspricht, erfolgt jeweils durch sofortige Barzahlung. Die Städte geben ferner einen Futtermaterialzuschuß, stellen für die erforderlichen Bauten Grund und Boden unentgeltlich zur Verfügung und leisten einen Zuschuß zur Verzinsung der Baukosten. So wird die verteuerte Zwischenstelle ausgeschaltet, und da nebenher ein weiterer Vertrag der Städte mit der Fleischereinnahme läuft — denn die Sache wird mit den Fleischern, nicht gegen sie gemacht — so wird auch hier für Preisregulierung gesorgt. Die Städte geben die von der Genossenschaft übernommenen Schweine zum



Auf der Zuchtstation in Weiskorn bei Ulm werden im Durchschnitt ständig 175 Mutterfauen nebst den erforderlichen Ebern, Läusern und Ferkeln gehalten. Die Produkte gehen auf die der gleichen Genossenschaft gehörenden Mästerei über. (Siehe letztes Bild.)



Eine behagliche Unterkunft.

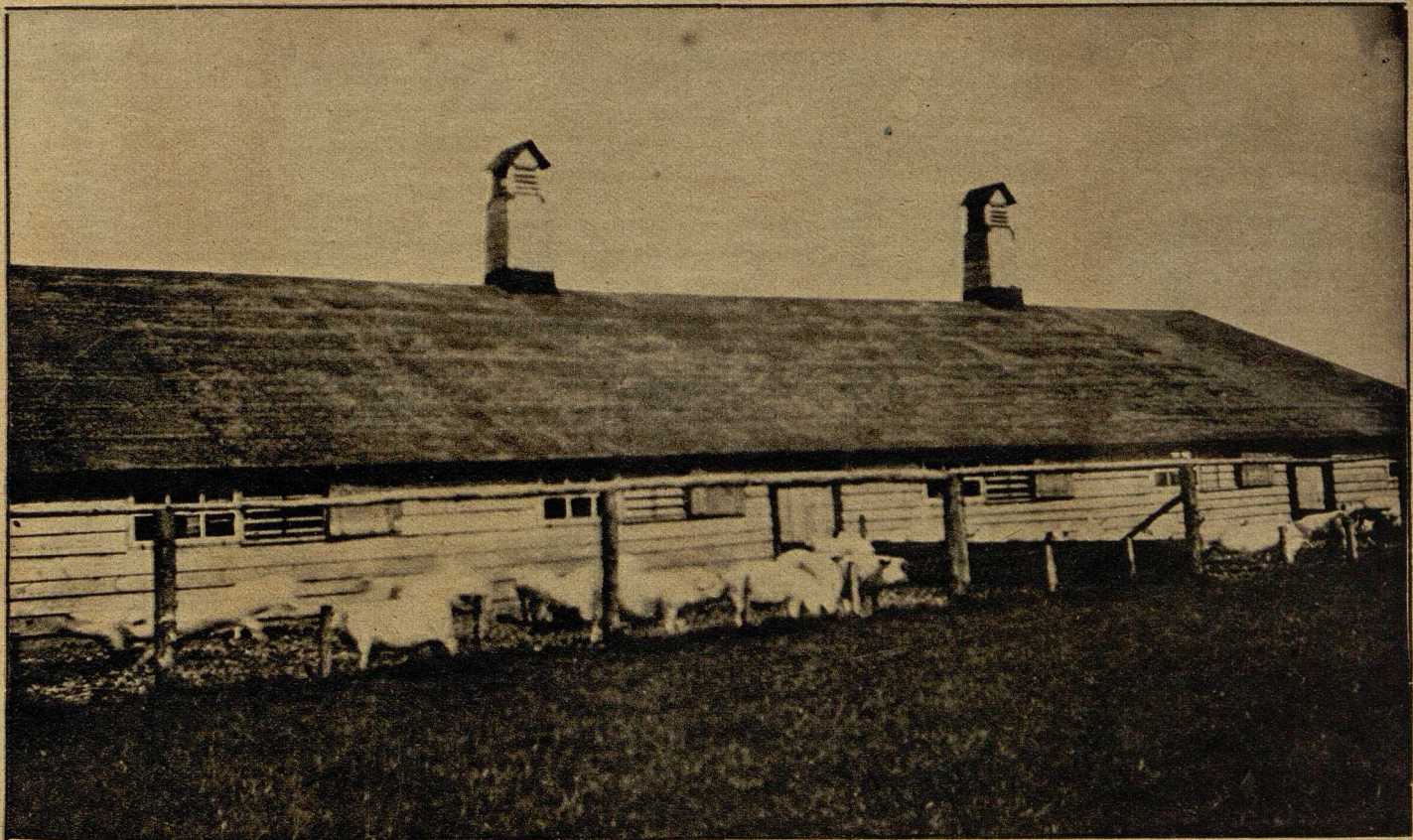
Ankaufspreis an die Fleischereinnahme ab. So konnte vor dem Kriege das Fleisch fast 10 bis 20 Pfennig unter dem sonstigen Ladenpreis dem Publikum überlassen werden.

Im Kriege lieferte die Genossenschaft zu den bisherigen Vertragspreisen weiter. Dagegen haben Genossenschaft und Städte bestimmte Grundpreise für Futtermittel und Läuse vereinbart und die Städte übernehmen die Mehrkosten, die der Genossenschaft während der Kriegszeit über die Grundpreise hinaus erwachsen. Von April bis Oktober 1915 wurde das Fleisch an Bedürftige und Angehörige von Kriegsteilnehmern etwa 63 Pfennig unter dem sonstigen Ladenpreis abgegeben.

Auf dem Gelände der Zuchtanstalten wurden im Vorjahre auch Kartoffeln angebaut und 9000 Zentner geerntet, die für durchschnittlich 3 Mark für den Zentner abgegeben wurden.

Jetzt ist dort eine Milchviehweide angelegt, bei der Stadt und Land wieder zusammengehen.

Auch eine Jungviehweide kam dazu und Regierungsrat Risch hat alle Veranlassung, mit dem Geschaffenen, das von berufener Seite als geradezu musterhaft bezeichnet, wurde zu Frieden zu sein.



Die von Regierungsrat Risch geleitete Mästerei in Reutti. Dort werden in großen Maststationen im Kriege durchschnittlich ständig 900 Schweine gemästet, die auf Grund ständiger Lieferungsverträge an die Städte Ulm und Neu-Ulm gehen.